

Übersicht Newsletter 03-2018

Holzmarktbericht 3. Quartal 2018 (September 2018)

Allgemeine Lage Nadel-Langholz und Abschnitte:

Markt weiterhin durch Überangebot an Sturmholz geprägt

Auch zum Ende des dritten Quartals hat sich an der Situation des Holzmarktes nicht viel getan. Aus den Sturmwurfgebieten in Rheinland-Pfalz und auch aus Nordhessen werden indes größere Mengen an Käferholz vermeldet. Ein Großteil der Unternehmer ist noch immer in diesen Gebieten tätig. Auch die Abnehmer versorgen sich noch immer aus diesen Gebieten.

Dies bekommen wir auch in unserem Vereinsgebiet zu spüren. Einschlags- und Abfuhrkapazitäten fehlen, bzw. sind diese nur kurzzeitig verfügbar. Dies macht es uns schwierig die bei uns auftretenden Käfernester aufzuarbeiten. Bei manchen Firmen führt das Überangebot an Holz auch schon zu kurzfristigen Anfuhrstops

Zwar konnten wir neue Mengen unter Vertrag bekommen, allerdings sind diese auch begrenzt. Käferholz (frisch oder entrindet) ist derzeit nur als Palette möglich.

Die **Nachfrage nach Fichte** ist Mitte September hin bundesweit gesehen recht gering. Auch weil wie oben schon genannt größere Mengen an Käferholz erwartet und eingeschlagen werden.

Die Zufuhr zu den Werken ist häufig problematisch. Gleichzeitig bereiten Anbietern sowie Abnehmern die geringen Fuhrkapazitäten erhebliche

Probleme. In den Schwerpunktregionen der Windwürfe wurden deutliche Preisrücknahmen vollzogen.

Der Einschlag von Frischholz wird tunlichst vermieden; vertraglich nicht gebundene Mengen sind nur mit größeren Preisabschlägen bei den Käufern zu platzieren.

Die **Nachfrage nach Kiefernstammholz** leidet derzeit auch unter dem hohen Fichtenangebot. Auch hier sind die Preise gesunken.

Für **Buche und Eiche** scheinen sich Zeichen einer Belebung anzukündigen. Bei Buche werden derzeit hohe Frühlieferprämien gezahlt.

Situation Borkenkäfer:

Wegen der anhaltenden Trockenheit zeigen sich immer mehr vereinzelte Befallsherde. Fehlende Einschlagskapazitäten machen eine schnelle Aufarbeitung äußerst schwierig. Kleine Befallsherde sind oftmals nicht kostendeckend aufzuarbeiten.

Sammlung Eichensaatgut

Auch dieses Jahr findet im Wald der Marktgemeinde Burgsinn nach den Jahren 2016 und 2014 eine Sammelaktion von Eichen Samen statt. Die Eicheln werden von privaten Sammlern die sich im Forstbüro der Marktgemeinde anmelden nach entsprechender Einweisung gesammelt und täglich bei einem Lagerort abgegeben.

Die gesammelten Eicheln werden bei Abgabe vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten kontrolliert. Möglich ist hier aber auch eine unangemeldete Kontrolle im Wald.

Bei der Sammelaktion wird nur reifes, gesundes, äußerlich trockenes und gereinigtes Saatgut abgenommen. In der Regel wird das Saatgut in Stichproben für die ZüF Zertifizierung extern untersucht.

Im Jahr 2016 konnten insgesamt 2625 kg und im Jahr 2014 rekordverdächtige 5642 kg gesammelt werden.

Kontrolle von Kulturen – Nachbesserung

Die lang anhaltende Trockenheit macht nicht nur dem Hauptbestand der Wälder zu schaffen. Auch die im Winter oder Frühjahr gepflanzten Kulturen leiden unter der Trockenheit. Waldbesitzer sollten ihre frisch gepflanzten Kulturen auf Ausfall kontrollieren. Waldbesitzer mit einem Waldpflegevertrag müssen sich nicht darum kümmern. Die Kontrolle übernimmt die FBG.

Wenn eine Kultur komplett zu mehr als 30 % der Kulturpflanzen ausfällt und der Waldbesitzer die Gründe nicht zu vertreten hat (wie z. B. dieses Jahr die lang anhaltende Trockenheit), dann kann für die Kultur entsprechend ein Nachbesserungsantrag gestellt werden. Die damit nachgepflanzten Pflanzen können dann auch bezuschusst werden.

Auskünfte dazu erhalten können in der Geschäftsstelle der FBG oder bei den zuständigen Revierleitern des AELF Herrn Holzheimer oder Herrn Kühlwein eingeholt werden.